



Jens Christian Magnussen, MdL

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Brunsbüttel, 16. März 2009

P R E S S E M I T T E I L U N G

Jens Magnussen zur Konferenz der Norddeutschen CDU-Verkehrspolitiker

Die Verkehrsexperten der CDU-Landtagsfraktionen aus Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und der CDU/CSU-Bundestagsfraktion trafen sich am Freitag in Hamburg.

Themen der Besprechung waren wichtige Infrastrukturprojekte in Norddeutschland und der Metropolregion, die Diskussion über zukünftig geplante Verkehrsprojekte und die Abstimmung einer gemeinsamen Position der Länderfraktionen.

Einigkeit herrschte darüber, dass die norddeutsche Region bei der Entwicklung von Infrastrukturprojekten stärker finanziell berücksichtigt werden müsse. Insbesondere vor dem Hintergrund der Fehmarnbeltquerung werde sich das Verkehrsaufkommen in dieser Region erheblich erhöhen.

Straße und Schiene müssten deshalb ausgebaut werden, um dem Verkehrsaufkommen der neuen Route und der damit steigenden Hafenhinterlandverkehre gerecht zu werden.

Mit dem Neubau der A20 von Lübeck Richtung Stade und der A22 von Stade nach Bremerhaven sei ein erster Schritt zu einer besseren Ost- West- Verbindung getan.

Jens Magnussen sieht die Zustimmung, dass die A20 gemeinsam mit der A22 das vorrangige Projekt für den Norden ist, als regionaler Abgeordneter der Unterelberegion als wichtigstes Signal der Konferenz.

Zustimmend zur Kenntnis nimmt Magnussen die Aussagen der Verkehrspolitiker der norddeutschen Bundesländer, dass die Elbvertiefung wichtig sei, da der Hamburger Hafen das wirtschaftliche Herzstück Norddeutschlands bilde. Alle Beteiligten wiesen darauf hin, dass die Deichsicherheit nicht verhandelbar ist und die Probleme im laufenden Planfeststellungsverfahren gelöst werden müssen.

Magnussen ergänzt, dass ein angemessener Ausgleich für Einschränkungen der Fischerei und den daran hängenden Kleinunternehmen einer Realisierung zu geführt werden muss.